

Firma/Gericht/Behörde	Bereich	Information	V.-Datum
ACG Air Cargo Germany GmbH Hahn(Hunsrück)	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010	15.02.2012

**ACG Air Cargo Germany GmbH  
Hahn (Hunsrück)**

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010**

**Lagebericht 2010**

**A. Wirtschaftsbericht**

**I. Marktumfeld**

Das Jahr 2010 profitierte von der deutlichen Erholung der Weltwirtschaft nach der wohl schwersten Wirtschaftskrise der Nachkriegsgeschichte, die auch zugleich die schwerste Krise der Luftfahrt war. Die Weltwirtschaft wuchs, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP), nach Angaben der Weltbank im Jahr 2010 um 3,8 %. Wachstumstreiber waren insbesondere die großen Volkswirtschaften in China (+10,0 %) und Indien (+9,5%). Die 27 Volkswirtschaften in der EU haben sich deutlich schlechter entwickelt, wenn auch insgesamt positiv mit +1,8 %. Wachstumstreiber in Europa war Deutschland als die größte Volkswirtschaft der EU mit +3,6 % nach einem Rückgang von -4,7 % in 2009. Die Inflationsrate in Deutschland lag bei moderaten +1,1 % (nach +0,4 % in 2009).

Der Luftfrachtverkehr reagiert sehr sensibel und zeitnah auf Veränderungen in der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und wird deshalb auch als Frühindikator wirtschaftlicher Veränderungen gesehen. Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung verzeichnete der internationale Luftfrachtverkehr ein rasantes Wachstum.

Wie der internationale Luftfahrtverband IATA (International Air Transport Association) berichtet, welcher nach eigenen Angaben 230 Fluggesellschaften weltweit repräsentiert, die 93 % des internationalen Flugverkehrs abdecken, ist der Frachtverkehr im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um 20,6 % gestiegen. Die angebotene Luftfrachtkapazität hat sich mit einem Plus von 8,9 % unterproportional entwickelt. Die durchschnittliche Auslastung lag im internationalen Luftfrachtverkehr bei 53,8 % und damit 5,2 % höher als 2009. Die Fluggesellschaften im Passage- und Luftfrachtverkehr haben weltweit das Jahr 2010 in Summe zwar positiv, allerdings mit einer sehr niedrigen Gewinnmarge von durchschnittlichen 2,7 % abgeschlossen.

Wie die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen ADV meldet, betrug das gesamte Luftfracht- und Luftpostaufkommen an den deutschen Flughäfen im Jahr 2010 4,4 Mio. Tonnen. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber Vorjahr um 21,4 %. Die größten Flughäfen für Luftfracht sind in Deutschland, gemessen am Frachtaufkommen im Jahr 2010, Frankfurt mit 2,3 Mio. Tonnen, Leipzig/Halle mit 663 tsd. Tonnen, Köln/Bonn mit 656 tsd. Tonnen, München mit 302 tsd. Tonnen sowie Frankfurt-Hahn mit 229 tsd. Tonnen. Im Dezember hat sich das Wachstum verlangsamt und lag „nur“ noch bei 10,4 % ggü. dem vergleichbaren Vorjahresmonat.

Der Ölpreis hat sich im Jahr 2010 mit ansteigender Tendenz sehr volatil bewegt. Die Bandbreite der Preise für ein Barrel (bbl) der Sorte Brent lag zwischen 70 USD/bbl und 95 USD/bbl. Der Durchschnittspreis lag bei ca. 80 USD/bbl und damit fast 30 % über dem Durchschnittspreis des Vorjahres. Im Zuge steigender Rohölpreise stiegen auch die Preise für Kerosin an. Der Kerosinpreis bewegte sich in einem Korridor von 625 USD bis 845 USD pro Tonne und lag im Jahresmittel bei ca. 720 USD pro Tonne. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Kerosinpreis um 160 USD/Tonne bzw. ca. 30 % angestiegen.

In der zweiten Jahreshälfte war nach Nachlassen des Nachholeffektes eine Verlangsamung des Wachstums im Luftfrachtverkehr zu registrieren.

**II. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2010**

Die ACG Air Cargo Germany GmbH (ACG) ist im interkontinentalen Luftfrachtverkehr tätig und befördert im Liniendienst wie auch im Charterverkehr sowohl Standardfracht als auch Spezialfracht, wie beispielsweise Pferde, Maschinenteile, Sportwagen etc. Zudem bietet ACG in Deutschland Road Feeder Services per Lkw an. Zu den Kunden zählen weltweit agierende, namhafte Logistikunternehmen wie auch Frachtkonsolidatoren bzw. Verkaufsagenten. Mit Logistikunternehmen sind auf den regelmäßig bedienten Verbindungen sog. „Blockspace Agreements“ abgeschlossen, die über eine bestimmte Laufzeit, in der Regel von sechs bis zwölf Monaten, eine Festabnahmemenge zu festen Frachtraten garantieren und damit eine hohe Grundauslastung der Flugzeuge sicherstellen. Der auf diesen Strecken verbleibende Frachtraum wird im freien Verkauf zu Marktraten über Konsolidatoren europaweit wie auch in den Destinationen verkauft. Aufgrund ihrer Flexibilität, Zuverlässigkeit und günstigen Kostenstrukturen konnte ACG darüber hinaus solide Kundenbeziehungen im Chartergeschäft aufbauen.

Seit Aufnahme des operativen Flugbetriebes im Juli 2009 mit einer Boeing B747-400 SF wurde im Jahr 2009 die Flotte um ein weiteres Flugzeug erweitert. Im Berichtsjahr wurde die Flotte um zwei weitere Flugzeuge des gleichen Typs ausgebaut; eines im Juni und eines im September 2010. Sämtliche Flugzeuge sind in Form eines Operating Leases mittel- bis langfristig angemietet. Im Durchschnitt des Berichtsjahres betrieb ACG damit eine Flotte von 2,9 Flugzeugen im Vergleich zu durchschnittlich 0,9 Flugzeugen im Vorjahr.

Die Geschäftsjahre 2009 und 2010 sind geprägt durch den Aufbau des Flugbetriebes und des Kundenstamms. Die Linienverbindungen vom Flughafen Frankfurt-Hahn nach Shanghai und Hongkong wurden eingeführt, etabliert und ausgebaut. Im November 2010 wurde das Streckenportfolio um Süd-Afrika und Kenia erweitert, um die Abhängigkeit vom Asien-Geschäft zu reduzieren. Das südliche Afrika wird zu Beginn zwei Mal pro Woche angefliegen.

Bei der Einführung der beiden Flugzeuge in 2010 haben vorangegangene Wartungsfehler eines niederländischen und eines französischen Wartungsbetriebes zu erheblichen Problemen geführt. So ist in Hongkong auf dem Weg zur Startbahn ein Fahrwerk eingebrochen, was nachweislich auf einen Wartungsfehler eines französischen Wartungsbetriebs zurückzuführen ist. Dies hat zu einer Reihe von Beeinträchtigungen im Flugplan und zu einer erheblichen Ergebnisbelastung im Berichtsjahr geführt. Ein Teil der hierdurch induzierten Kosten wurde durch die von der ACG abgeschlossene Kaskoversicherung erstattet. Zudem wird geprüft, ob die Durchsetzung von Schadensersatzansprüchen Aussicht auf Erfolg hat. Die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen.

Aufgrund des weiteren Aufbaus der Gesellschaft im Jahr 2010 sind die Kennzahlen nur sehr eingeschränkt vergleichbar. Mit durchschnittlich 2,9 Flugzeugen wurden im Geschäftsjahr 2010 2.097 Flüge mit insgesamt 11.800 Flugstunden durchgeführt. In 2009 waren es noch 317 Flüge mit 2.127 Flugstunden, welche mit durchschnittlich 0,9 Flugzeugen durchgeführt wurden.

Die im Berichtsjahr angebotene entfernungsgewichtete Frachtkapazität, die sog. angebotenen Tonnenkilometer, lag bei 1.023,2 Mio. Tonnenkilometern ggü. 175,7 Mio. in 2009. Die entfernungsgewichtete Auslastung der Frachtkapazität stieg von 65,0 % in 2009 auf 70,0 % in 2010. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 92.600 Tonnen Fracht befördert; im Jahr 2009 waren es noch 15.065 Tonnen.

**III. Lage des Unternehmens**

## 1. Ertragslage

Gegenüber dem durch Anlaufverluste geprägten Jahr 2009 ist die Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr deutlich verbessert, wenn auch negativ. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde von EUR -10,3 Mio. in 2009 auf EUR -4,3 Mio. verbessert. Die Ergebnisentwicklung ist auf die im Folgenden beschriebenen Veränderungen in den Erlös- und Aufwandspositionen zurückzuführen. Die Umsatzerlöse sind im Zuge der Geschäftsausweitung von EUR 25,2 Mio. in 2009 um EUR 130,9 Mio. auf EUR 156,1 Mio. im Berichtsjahr angestiegen und haben sich hierdurch mehr als versechsfacht. Circa 66 % entfallen auf Umsatzerlöse aus regelmäßig bedienten Flugverbindungen („Linienverkehr“) und 31 % auf Charterflüge. Der verbleibende Anteil beinhaltet Erlöse aus der Weiterbelastung von Versicherungs- und Speditionsleistungen. Im Vergleich zum Vorjahr werden die Erlöse aus Versicherungs- und Speditionsleistungen im Berichtsjahr unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen, Versicherungsentschädigungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 3,9 Mio. und sind ggü. dem Vorjahr um EUR 2,5 Mio. angestiegen.

Der Materialaufwand belief sich in 2010 auf EUR 151,5 Mio. Innerhalb des Materialaufwands betrug der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren EUR 75,6 Mio. und beinhaltete nahezu ausschließlich Aufwand für Flugbenzin. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um EUR 64,7 Mio. liegt in dem umfangreicheren Flugprogramm sowie dem erheblichen Anstieg des Kerosinpreises begründet. Zum Materialaufwand zählen zudem die Aufwendungen für bezogene Leistungen, welche insbesondere die Aufwendungen für Flugzeugleasing und -versicherung, Flugzeugwartung, Navigations-, Flughafen- und Handlings-Gebühren umfassen. Diese beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 75,9 Mio. und stiegen damit im Zuge der Flotten- und Produktionserweiterung gegenüber dem Vorjahr um EUR 56,8 Mio. an.

Gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres wurde der Personalkörper von 49 Mitarbeitern auf Vollzeitbasis um 65 auf 114 Mitarbeiter aufgebaut. Im gleichen Zuge wurde die Anzahl der freien Mitarbeiterverträge von 18 auf 8 reduziert. Der Personalaufwand inkl. der Sozialabgaben und der Aufwendungen für Altersversorgung ist dementsprechend von EUR 3,6 Mio. in 2009 auf EUR 7,7 Mio. in 2010 angestiegen. Die anderen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf EUR 4,4 Mio. und umfassen im Wesentlichen wechselkursinduzierte Aufwendungen und administrativen Aufwand.

Das Finanzergebnis verbessert sich aufgrund eines geringeren Zinsaufwandes ggü. dem Vorjahr um EUR 0,6 Mio. auf EUR -0,4 Mio.

Unter Berücksichtigung eines Steuerertrages in Höhe von EUR 0,8 Mio., welcher auf die Aktivierung latenter Steuern zurückzuführen ist, beläuft sich der Jahresfehlbetrag auf EUR 3,5 Mio. nach einem Fehlbetrag von EUR 10,3 Mio. im Vorjahr.

## 2. Vermögens- und Finanzlage

Gegenüber dem Vorjahr ist die Bilanzsumme um EUR 9,6 Mio. auf EUR 28,9 Mio. angestiegen.

Das Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 4,2 Mio. und wächst mit der Anschaffung zusätzlicher Transportpaletten sowie weiteren Barhinterlegungen im Rahmen der Flottenerweiterung gegenüber 2009 um EUR 1,1 Mio. an.

Das Umlaufvermögen beträgt zum 31.12.2010 EUR 9,3 Mio. und liegt damit um EUR 4,2 Mio. über dem Vorjahresstichtag. Im Zuge der Geschäftsausweitung steigen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 4,5 Mio. auf EUR 5,7 Mio. an.

Der Kassenbestand fällt dagegen mit EUR 0,8 Mio. um EUR 1,1 Mio. geringer aus.

Im Jahresabschluss zum 31.12.2010 werden erstmalig latente Steuern in Höhe von EUR 3,1 Mio. aktiviert.

Die Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag EUR 1,0 Mio. und fallen ggü. dem Vorjahr um EUR 2,5 Mio. geringer aus.

Mit der Geschäftsausweitung steigen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 10,6 Mio. auf EUR 12,4 Mio. an.

Die im Juni 2009 durch das Bankhaus Hauck und Aufhäuser gewährte und in voller Höhe in Anspruch genommene Kreditlinie in Höhe von EUR 5,0 Mio. konnte erwartungsgemäß um ein Jahr bis zum 30. Juni 2011 verlängert werden. Der Kredit wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in der Bilanz ausgewiesen. Darüber hinaus wurde durch den Gesellschafter City Leasing Ltd, Dublin, ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 1,4 Mio. gewährt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen zum Bilanzstichtag EUR 8,9 Mio und sind vollständig mit qualifizierten Rangrücktritten versehen.

Der Ertrag aus der Aktivierung latenter Steuern in Höhe von EUR 2,3 Mio., welcher in den Verlusten der Vorjahre begründet liegt, wird in die Gewinnrücklage eingestellt. Aufgrund der aufgelaufenen Verluste der Geschäftsjahre 2008 und 2009 in Höhe von EUR 10,8 Mio. und des Jahresfehlbetrages des Berichtsjahres in Höhe von EUR 3,5 Mio. beläuft sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf EUR 11,4 Mio. Unter Berücksichtigung der Gesellschafterdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt reduziert sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf EUR 2,5 Mio.

Im Zuge der Umsetzung der Vorschriften aus dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurde der bilanzielle Ausweis der sog. „Maintenance Reserves“, also Zahlungsverpflichtungen, die im Rahmen eines Flugzeugleasevertrages gegenüber dem Leasinggeber für die Finanzierung zukünftiger Wartungsereignisse bestehen, geändert. Mit der Umstellung gemäß BilMoG werden die Wartungsreserven nur noch direkt im Periodenaufwand abgebildet und nicht mehr wie im Vorjahr zusätzlich auf der Aktivseite unter den sonstigen Vermögensgegenständen und auf der Passivseite unter den sonstigen Rückstellungen. Gegenüber dem 31.12.2009 wurde die Bilanz hierdurch um EUR 1,5 Mio. verkürzt.

## B. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

### I. Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung des Rohöl- bzw. des Kerosinpreises ist für ACG von besonderer Bedeutung. Der Anteil der Kerosinkosten am Gesamtaufwand beträgt rund 50 %. Die Preise für Rohöl entwickelten sich in den letzten Jahren stark ansteigend bei hoher Volatilität. Seit Anfang Dezember 2010 ist der Preis für Rohöl der Sorte Brent bis Ende März um mehr als 30 % angestiegen. ACG kann nur kurzfristig reagieren; eine Absicherung über klassische Hedging-Geschäfte ist ACG derzeit nicht möglich. Über Monatskontrakte mit Kerosinlieferanten versucht ACG, die volatile Entwicklung etwas zu glätten. Ein Anteil des Preisanstiegs über Kerosinzuschläge kann an die Kunden weitergegeben werden; allerdings ist dies nur zeitverzögert und insbesondere in Phasen eines starken Anstiegs nicht in vollem Umfang möglich. Um die Transparenz gegenüber den Kunden weiter zu steigern und damit die Akzeptanz für Anpassungen der Kerosinzuschläge zu erhöhen, arbeitet ACG derzeit an der Einführung eines Index-Systems. Weitere Maßnahmen zur Kostensenkung, erfolgen durch die Optimierung der Flugrouten und auf der Beschaffungsseite.

Die Risiken auf der Währungsseite sind dagegen relativ gering. Der überwiegende Anteil der Umsatzerlöse wird in US-Dollar fakturiert. Auf der Kostenseite wird der überwiegende Teil ebenfalls in US-Dollar abgerechnet; der im Berichtsjahr noch bestehende Überhang auf der Erlöseseite wird in 2011 durch Umstellung weiterer Kerosinlieferverträge von Euro auf US-Dollar weiter signifikant reduziert, so dass Schwankungen im Euro-US Dollar-Währungspaar in Form eines „natürlichen Hedgings“ weitgehend abgesichert sind.

Die Nachfrage im Luftfrachtmarkt reagiert sehr sensibel und kurzfristig auf konjunkturelle Entwicklungen. Nach der intensiven Erholungsphase mit hohen Wachstumsraten nach Beendigung der Wirtschaftskrise in der ersten Jahreshälfte 2010 verläuft die Wachstumskurve zum Ende des Berichtsjahres wieder deutlich flacher. Zudem wurde die Luftfrachtkapazität durch Reaktivierung von Flugzeugen, die während der Wirtschaftskrise stillgelegt wurden, deutlich erhöht. Diese Entwicklung wirkt sich negativ auf die Frachtraten aus, die zunehmend unter Druck geraten. ACG ist in der Lage, Markttendenzen frühzeitig zu erkennen und auf Nachfrageveränderungen relativ kurzfristig flexibel zu reagieren. Insbesondere durch die ausgeprägte Kompetenz im Geschäft mit Charterflügen, das mitunter durch ein hohes Maß an Kurzfristigkeit geprägt ist, kann ACG auf Nachfrageveränderungen im Liniengeschäft flexibel reagieren. Zudem verfügt ACG über eine hohe abgesicherte Grundaustattung durch BSA-Verträge. Allerdings reduziert der gestiegene Anteil an Linienverbindungen die Möglichkeit, kurzfristige Veränderungen im Streckennetz vorzunehmen.

Um die Abhängigkeit vom chinesischen Markt zu reduzieren, erweitert ACG das Streckennetz seit November 2010 mit zwei wöchentlichen

Frequenzen zwischen Hahn und Johannesburg, Südafrika, bzw. Nairobi, Kenia. Eine weitere Expansion des geografischen Portfolios ist für das Geschäftsjahr 2011 geplant.

Im Berichtsjahr bestand noch eine hohe Abhängigkeit von einem Großkunden. Diese wird im Jahr 2011 durch die Akquisition weiterer Kunden im BSA-Geschäft zunehmend reduziert. Nachdem ACG in sehr kurzer Zeit erfolgreich einen Linienflugbetrieb mit vier B747-400 aufgebaut hat, konnte ACG weitere Logistikunternehmen als Kunden gewinnen. Zudem wird das Geschäft im freien Verkauf über General Sales Agents weiter ausgebaut.

Das schnelle und ausgeprägte Wachstum geben ACG die Möglichkeit, zunehmend volumenabhängige Einkaufsvorteile zu nutzen und damit die Kosten zu senken. Im Fixkostenbereich verfügt ACG ohnehin über relativ schlanke Kostenstrukturen.

Die Kapitalausstattung der Gesellschaft ist unbefriedigend. Durch die Anlaufverluste wurde das Eigenkapital aufgezehrt, die Liquiditätssituation ist angespannt. Zur Verbesserung der Eigenkapital- und Liquiditätssituation wird ein weiteres Gesellschafterdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt angestrebt. Zudem befindet sich ACG mit mehreren Banken über eine zusätzliche Kreditlinie in Verhandlungen, auch unter Einbeziehung des Landes Rheinland-Pfalz. Mit wichtigen Vertragspartnern sind Zahlungsvereinbarungen getroffen, welche vor allem während der Nebensaison Entlastung auf der Liquiditätsseite verschaffen. Zur Beseitigung der Überschuldung und Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit ist die Gesellschaft wie in der Vergangenheit von der Einzahlung von Liquiditätshilfen und der Erklärung zum Rangrücktritt durch den Gesellschafter City Leasing Ltd. abhängig.

## II. Prognosebericht

ACG verfügt über ein abgestuftes Planungssystem. Es werden Mehrjahrespläne und Jahresbudgets erstellt und unterjährig die Ergebnisprognosen anhand von Forecasts aktualisiert.

Der erste Forecast für das Jahr 2011, welcher auf der Istentwicklung in den ersten zwei Monaten basiert, prognostiziert für das Gesamtjahr einen geringen Verlust, welcher niedriger ausfällt als im Vorjahr. Insbesondere im ersten Quartal 2011 wird das Ergebnis durch den exorbitant angestiegenen Kerosinpreis und eine Nachfrage- und Yield-Schwäche im chinesischen Markt stark beeinträchtigt. Die erwartete positive Entwicklung in der Hochsaison wird dies nicht komplett kompensieren können. Auf das gesamte Jahr gerechnet werden mit einer Flotte von ganzjährig vier Flugzeugen, im Vergleich zu durchschnittlich 2,9 Flugzeugen im Jahr 2010, Flugstunden, Tonnage und Umsatz deutlich gesteigert. Auf Basis der abgeschlossenen Blockspace Agreements und der zu erwartenden Nachfrageentwicklung wird die Auslastung der Flüge mit ca. 78 % relativ hoch sein.

In den kommenden Jahren wird im Zuge der zunehmenden Etablierung der ACG im Luftfrachtmarkt und dem weiteren Ausbau des Streckennetzes, auch unter Erweiterung der Flotte um weitere Flugzeuge, eine positive Ergebnisentwicklung mit moderaten Gewinnen geplant.

Aufgrund der hohen Volatilität des Ölpreises und der unsicheren Konjunkturaussichten unterliegt die Prognose für den weiteren Ergebnisverlauf allerdings einem hohen Maß an Unsicherheit.

## III. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Eine Beschädigung und der dadurch bedingte Ausfall des Triebwerks mit der Seriennummer 727555 am 29. Januar 2011 hatte zur Konsequenz, dass ein Flugzeug der ACG für ca. eine Woche nicht planmäßig eingesetzt werden konnte. Die Untersuchung des Triebwerks führte zu dem Ergebnis, dass die Kosten einer Reparatur den wirtschaftlichen Wert des Triebwerks übersteigen würden und ein wirtschaftlicher Totalschaden vorliegt. Die Ursache der Beschädigung wird untersucht und steht noch nicht fest.

Eine weitere Verlängerung der Kreditlinie in Höhe von € 5 Mio. ist nicht geplant. Derzeit wird über eine vorzeitige Rückzahlung des in Anspruch genommenen Betrages an das Bankhaus Hauck und Aufhäuser im Rahmen einer Umfinanzierung verhandelt.

Für das Jahr 2011 ist von der City Leasing Ltd. die Gewährung weiterer mit Rangrücktritt versehener Gesellschafterdarlehen in Aussicht gestellt worden. Ein erstes Gesellschafterdarlehen in Höhe von € 50.000 wurde am 28. Februar 2011 und ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von € 2,5 Mio. wurde am 22. März 2011 zur Verfügung gestellt.

Hahn-Flughafen, 31. März 2011

*Michael Bock  
Thomas Homering*

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

### AKTIVA

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. AUFWENDUNGEN FÜR DIE INGANGETZUNG UND ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS	238.646,00	357.970,00
B. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	139.715,87	222.600,17
	139.715,87	222.600,17
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	348.310,34	347.243,34
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	986.036,71	458.577,55
	1.334.347,05	805.820,89
III. Finanzanlagen	2.718.122,42	2.113.069,66
	4.192.185,34	3.141.490,72
C. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	864.712,46	319.273,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.634.898,76	2.829.634,85
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	841.288,91	1.977.038,19
	9.340.900,13	5.125.946,43
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	585.035,42	391.203,04
E. AKTIVE LATENTE STEUERN	3.086.983,01	0,00
F. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	11.449.668,79	10.266.804,25

	28.893.418,69	19.283.414,44
<b>PASSIVA</b>		
	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Gewinnrücklagen	2.334.639,05	0,00
III. Gewinn-/Verlustvortrag	- 10.766.804,25	- 491.745,53
IV. Jahresfehlbetrag	- 3.517.503,59	- 10.275.058,72
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	11.449.668,79	10.266.804,25
	0,00	0,00
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	1.029.284,71	3.560.574,79
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	27.864.133,98	15.687.628,73
1. davon gegenüber Kreditinstituten	5.063.532,75	5.001.805,47
2. davon gegenüber Gesellschaftern	8.910.000,00	7.510.000,00
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	0,00	35.210,92
	28.893.418,69	19.283.414,44

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

	2010 EUR	2009 EUR
1. Rohergebnis	8.496.019,78	- 3.484.430,95
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 6.901.318,28	- 3.301.290,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 771.684,73	- 316.491,92
	- 7.673.003,01	- 3.617.782,38
3. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 380.694,45	- 253.214,61
	- 380.694,45	- 253.214,61
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.360.133,79	- 1.957.276,30
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	103.415,72	10.016,77
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 454.804,99	- 971.174,49
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 4.269.200,74	- 10.273.861,96
8. Außerordentliche Erträge	1.507.719,96	0,00
9. Außerordentliche Aufwendungen	- 1.505.282,81	0,00
10. Außerordentliches Ergebnis	2.437,15	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	751.923,68	- 776,97
12. Sonstige Steuern	- 2.663,68	- 419,79
13. Jahresfehlbetrag	- 3.517.503,59	- 10.275.058,72

### Anhang für das Geschäftsjahr 2010

#### I. Angaben zum Jahresabschluss

##### A. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften §§ 266 ff. HGB.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme des Fortbestands des Unternehmens gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB erstellt. Der Fortbestand des Unternehmens ist jedoch nur sicher gestellt, soweit zur Beseitigung der Überschuldung und Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit die Gesellschaft auch weiterhin Einzahlungen von Liquiditätshilfen und die Erklärung des Rangrücktritts durch den Gesellschafter City Leasing Limited, Dublin, erhält.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Durch die erstmalige Anwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) hat sich die Form der Darstellung bzw. haben sich die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geändert. Eine Anpassung der Vorjahresbeträge erfolgte gem Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht.

Das Beibehaltungswahlrechte nach Art. 67 Abs. 5 EGHGB bezüglich der Aktivierung von Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 HGB a. F. wurde in Anspruch genommen.

##### B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

###### Bilanzierungswahlrechte

Bilanzierungswahlrechte werden durch den Ansatz eines aktiven latenten Steuerüberhangs (§ 274 Abs. 1 S. 2 HGB) in Anspruch genommen. Des Weiteren wurden im handelsrechtlichen Jahresabschluss gemäß § 269 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebs aktiviert. Das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 5 EGHGB wurde dafür in Anspruch genommen. Im Jahr 2010 entfallen daher auf diese Bilanzierungshilfe Abschreibungen gemäß § 282 HGB a. F. in Höhe von 25 %.

Währungsumrechnung (§ 284 Abs. 2 Nr. 2 HGB)

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Transaktionstag erfasst. Am Bilanzstichtag ausgewiesene, auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit

Laufzeiten von einem Jahr oder weniger werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Bei Vermögensgegenständen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr nach Abschlussstichtag erfolgt die Bewertung mit dem niedrigeren Kurs am Abschlussstichtag sowie bei den Verbindlichkeiten mit dem höheren Kurs am Abschlussstichtag.

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderung aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

#### Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Für abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vorgenommen.

#### Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

Die zum Bilanzstichtag hinterlegten unverzinslichen Kauttionen wurden unter Anwendung der von der Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB veröffentlichten Marktzinssätze abgezinst. Unter Berücksichtigung der Restlaufzeiten von 2,5 bis 8 Jahren haben sich dabei Abzinsungssätze von 3,99 % bis 4,69 % ergeben.

#### Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte betreffen überwiegend Kerosin, geleistete Anzahlungen auf Kerosin und Ersatzteile. Diese werden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag liegen.

#### Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

#### Rückstellungen

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die im Vorjahr gebildete Aufwandsrückstellung (TEUR 1.505) für die Generalüberholung der Flugzeuge wurde aufgrund der Änderung des § 249 Abs. 2 HGB a. F. durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz aufgelöst.

#### Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

#### Latente Ertragssteuern

Latente Ertragssteuern werden für sämtliche Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der für die Gesellschaft geltenden Steuersätze ermittelt. Nach Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern wurde der sich ergebende Aktivüberhang angesetzt.

### C. Erläuterungen zur Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Summe der Bruttowerte (kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten) und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem folgenden Anlagespiegel (ebenso sind dem Anlagespiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen).

#### Anlagespiegel

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			31.12.2010 EUR
	01.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
AUFWENDUNGEN FÜR DIE INGANGSETZUNG UND ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS	477.293,44	0,00	0,00	477.293,44
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	296.552,05	21.516,82	0,00	318.068,87
	296.552,05	21.516,82	0,00	318.068,87
<b>SACHANLAGEN</b>				
Technische Anlagen und Maschinen	373.800,00	45.721,09	0,00	419.521,09
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	496.532,56	639.774,40	0,00	1.136.306,96
	870.332,56	685.495,49	0,00	1.555.828,05
<b>FINANZANLAGEN</b>				
Ausleihungen an Gesellschafter	20.000,00	0,00	0,00	20.000,00
Sonstige Ausleihungen	2.093.069,66	866.544,44	261.491,68	2.698.122,42
	2.113.069,66	866.544,44	261.491,68	2.718.122,42
	3.757.247,71	1.573.556,75	261.491,68	5.069.312,78
	AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN			31.12.2010 EUR
	01.01.2010 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	
AUFWENDUNGEN FÜR DIE INGANGSETZUNG UND ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS	119.323,44	119.324,00	0,00	238.647,44
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie	73.951,88	104.401,12	0,00	178.353,00



Lizenzen an solchen Rechten und Werten

	73.951,88	104.401,12	0,00	178.353,00
<b>SACHANLAGEN</b>				
Technische Anlagen und Maschinen	26.556,66	44.654,09	0,00	71.210,75
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.955,01	112.315,24	0,00	150.270,25
	64.511,67	156.969,33	0,00	221.481,00
<b>FINANZANLAGEN</b>				
Ausleihungen an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	257.786,99	380.694,45	0,00	638.481,44

	NETTOBUCHWERTE	
	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
<b>AUFWENDUNGEN FÜR DIE INGANGSETZUNG UND ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS</b>	238.646,00	357.970,00
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	139.715,87	222.600,17
	139.715,87	222.600,17
<b>SACHANLAGEN</b>		
Technische Anlagen und Maschinen	348.310,34	347.243,34
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	986.036,71	458.577,55
	1.334.347,05	805.820,89
<b>FINANZANLAGEN</b>		
Ausleihungen an Gesellschafter	20.000,00	20.000,00
Sonstige Ausleihungen	2.698.122,42	2.093.069,66
	2.718.122,42	2.113.069,66
	4.430.831,34	3.499.460,72

Eigenkapital

Die Gewinnrücklage wurde unter Anwendung des Art. 67 Abs. 6 EGHGB im Zusammenhang mit der Aktivierung von latenten Steuern gebildet. Bei Abbau der aktiven latenten Steuern in zukünftigen Jahren wird die damit zusammenhängende Gewinnrücklage in gleicher Weise reduziert.

	TEUR
Aus der Aktivierung von Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	239
- Aus dem Ansatz aktiver latenter Steuern	3.087
	3.327

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen TEUR 19.525 (Vorjahr TEUR 8.177); solche mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren sind in Höhe von TEUR 3.426 (Vorjahr 4.615) enthalten.

Für die Gesellschafterdarlehen bestehen qualifizierte Rangrücktrittserklärungen.

#### **D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Außerordentliche Erträge

Bei den außerordentlichen Erträgen handelt es sich um Erträge nach § 67 Abs. 7 EGHGB.

Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen nach § 67 Abs. 7 EGHGB.

## **II. Sonstige Angaben**

### **A. Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 162.237 und resultieren im Wesentlichen aus mittel- bis langfristigen Leasing-, Lizenz-, und Mietverträgen.

### **B. Organe und Aufwendungen Organe**

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer:

Herr Michael Bock, Dipl.-Ing.

Gemeinsam mit einem zweiten vertretungsberechtigter Geschäftsführer:

Herr Thomas Homering, Rechtsanwalt

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### **C. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer**

Geschäftsführer	2
Angestellte	41
Piloten	48

Flughafen-Hahn, 31. März 2011

*gez. die Geschäftsführung*  
**Michael Bock**  
**Thomas Homering**

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ACG Air Cargo Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere

Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführung der Geschäftsführung im Lagebericht hin. Dort ist unter B. I. "Chancen und Risiken" ausgeführt, dass zur Beseitigung der Überschuldung und Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit die Gesellschaft auch weiterhin von der Einzahlung von Liquiditätshilfen und der Erklärung des Rangrücktritts durch den Gesellschafter City Leasing Limited, Dublin, abhängig ist.

**Mainz, 20. September 2011**

**DR. DORNACH TREUHAND GMBH**  
**Zweigniederlassung Mainz**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**  
*Dr. Christian Gans, Wirtschaftsprüfer*  
*Gerhard Kopf, Wirtschaftsprüfer*